



Gemeinnütziger Verein zur
Förderung von Kindern und
Jugendlichen im Schul- und
Freizeitbereich

„Horte und Betreuungsangebote für Schulkinder“

im Rahmen der Verlässlichen Grundschule

Schuljahresbericht 2005/06

Gliederung

1.	Einleitung	3
2.	Zusammenarbeit und Planung mit der Stadt Heidelberg.....	3
2.1	Das Anmeldeverfahren	3
2.2	Anpassung der Module	4
2.3	Räumliche Rahmenbedingungen	4
3.	Betreuungsangebote an den Schulen	4
3.1	Zusammenarbeit mit den Schulen	4
3.2	Projektbeispiele	4
3.2.1	Landhausschule	5
3.2.2	Wilckensschule	5
3.2.3	IGH	5
3.3	Kooperation mit der Katholischen Fachschule für Sozialwesen	6
4.	Leistungen für Kinder und Eltern.....	6
4.1	Entwicklungen beim Mittagstisch	6
4.2	Hausaufgabenhilfe in den Betreuungsangeboten	7
4.3	Elternbefragungen	7
4.3.1	Elternbefragung zur Ferienbetreuung	7
4.3.2	Elternbefragung zur Kundenzufriedenheit	7
4.4	Interner Arbeitskreis Elternarbeit	8
5.	Aktivitäten im öffentlichen Raum	8
5.1	Podiumsdiskussion	8
5.2	Einbindung in Arbeitskreise und Veranstaltungen	8
6.	Resümee des Schuljahres 2005/06	8
7.	Ausblick auf das Schuljahr 2006/07.....	9

1. Einleitung

Mit dem Schuljahresbericht 2005/06 gehen wir auf die Grundlagen unserer Arbeit sowie die Fortschreibung der Anmeldezahlen und der Rahmenbedingungen ein. Für die Betreuungsangebote hat sich das Spektrum der Zusammenarbeit mit den Schulen, im Rahmen der Ausformulierung der jeweiligen Schulprofile, zunehmend erweitert. Im Bericht stellen wir beispielhaft Betreuungseinrichtungen an den Grundschulen vor, deren Aktivitäten das Zusammenwirken von Betreuung, Bildung und Erziehung unterstreichen. Zum Thema Elternarbeit beschreiben wir die Ergebnisse zweier Elternabfragen und berichten über die Erstellung eines Leitfadens zur Kommunikation mit und der Einbindung von Eltern. Der Bericht stellt die Entwicklung der Schulkinderverpflegung und die Erweiterung der Hausaufgabenhilfe dar und beschreibt unsere neue Kooperation mit der Katholischen Fachschule für Sozialwesen. Ein Blick auf unsere Aktivitäten im öffentlichen Raum, wie die Organisation und Durchführung einer Podiumsdiskussion in Zusammenarbeit mit dem Kulturfenster, rundet den Bericht ab.

2. Zusammenarbeit und Planung mit der Stadt Heidelberg

Im Schuljahr 2005/06 konnte die gute Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern, Amt 40 und Amt 51, weitergeführt werden. Es hat uns sehr gefreut, dass wir die Gelegenheit hatten, mit dem Sozialbürgermeister Herrn Dr. Gerner über die aktuellen Entwicklungen in unserem Arbeitsfeld zu sprechen.

2.1 Das Anmeldeverfahren

Im Anmeldeverfahren 2005/06 fand erstmalig die Grundschule Emmertsgrund keine Berücksichtigung mehr, da dort zum Schuljahresbeginn eine Ganztagschule mit neuen Angebotsstrukturen eingeführt wurde.

Zum Schuljahresbeginn waren in den Hort- und Betreuungsangeboten insgesamt 1486 Kinder angemeldet; während der Ferien wurden in den vier Horteinrichtungen darüber hinaus 116 Kinder täglich 9 Stunden betreut. In 77 Gruppen hatten insgesamt 92 pädagogische Fachkräfte die Verantwortung für die angemeldeten Kinder.

Nach gemeinsamer Auswertung des Anmeldeverfahrens mit dem Schulverwaltungsamt (Stand 27.07.05) wurde für das Schuljahr 2005/06 ein Betreuungsumfang von 1145 Wochenstunden festgelegt. Er sank im Vergleich zum Schuljahr 2004/05 um 105 Wochenstunden. Beim Vergleich mit den Vorjahreszahlen, abzüglich der Einrichtungen im Emmertsgrund, zeigte sich jedoch, dass sowohl die Zahl der angemeldeten Kinder als auch die Höhe der Wochenstunden annähernd unverändert geblieben waren.

Davon abweichend hatte die Entwicklung der Kinderzahlen und Gruppen in der Frühbetreuung von 7.30 – 8.30 Uhr, wie schon in den Vorjahren, eine rückläufige Tendenz.

Betreuungszeiten vor und nach dem Unterricht	Betreuungszeiten nach dem Unterricht	Plätze	Kinder Betreuung	Kinder Horte	Mitarbeiter/ Stellen	Wo.-Std. Betreuung	Wo.-Std. Hort
7.30 – 8.30		314	265	29	17	80	5
	11.30 – 12.30	472	475	72	28	110	30
12.00 – 13.00	– 13.30	1462	1353	116	85	365	58,5
13.00 – 14.00	– 14.30	830	758	116	83	355	60
14.00 – 15.00	– 15.30	580	437	116	59	235	59
15.00 – 16.00	– 16.00	176	50	116	11	0	37,5
16.00 – 17.00	– 17.00	120		116	11	0	55
Gesamt			1370	116	92	1145	305
						Gesamt: 1450	

Beim Vergleich der Schülerzahlen an den Grundschulen mit den Zahlen der in den Betreuungsangeboten angemeldeten Kinder lässt sich ablesen, dass im Schuljahr 2005/06 durchschnittlich 38,85 % aller Grundschul Kinder durch päd-aktiv betreut wurden. Spitzenreiter

waren dabei die Landhausschule und die Tiefburgschule – mehr als die Hälfte der dortigen Grundschulkinder besuchten unsere Einrichtungen.

2.2 Anpassung der Module

An der Eichendorffschule wurden neue Unterrichtszeiten eingeführt: Für alle Klassen beginnt der Unterricht um 8.30 Uhr, die 6. Schulstunde endet um 13.40 Uhr. Diese Veränderung machte eine Anpassung der Zeiten für die Betreuungsangebote notwendig, da viele Kinder für das Mittagessen nur noch 20 Minuten Zeit hatten. Das Mittagstischmodul ab 13.00 Uhr wurde um 30 Minuten bis 14.30 Uhr erweitert – somit stand den Kindern wieder ausreichend Zeit für den Mittagstisch zur Verfügung. Die Hausaufgabenbetreuung wurde von 14.30 bis 15.30 Uhr durchgeführt. Diese Veränderung konnte schon zum März 2006 umgesetzt werden.

Die Erhöhung der Unterrichtsstunden führte im Schuljahr 2005/06 erstmals dazu, dass Klassen an 5 Tagen in der Woche Regelunterricht in der 5. Schulstunde (bis 12.30 Uhr an Schulen mit veränderten Unterrichtszeiten) oder in der 6. Schulstunde (bis 13.00 Uhr an den Schulen mit herkömmlichen Zeiten) hatten. Somit konnten Kinder, die in diesem Betreuungsmodul angemeldet waren, aber an 5 Tagen Regelunterricht hatten, das Angebot zu keinem Zeitpunkt wahrnehmen. Nach Absprache mit dem Schulverwaltungsamt wurde für das Schuljahr 2006/07 festgelegt, zukünftig keinen Elternbeitrag für das Betreuungsmodul von 11.30 – 12.30 Uhr bzw. 12.00 – 13.00 Uhr zu erheben, wenn eine Teilnahme der Kinder aus den genannten Gründen nicht möglich ist. Entscheidungsgrundlage dafür sind die gültigen Stundenpläne der Klassen.

2.3 Räumliche Rahmenbedingungen

Der steigende Bedarf nach Betreuungsplätzen führte an manchen Standorten zu einem zusätzlichen Raumbedarf. Manche Einrichtungen erreichten deshalb fast ihre Kapazitätsgrenzen. Gemeinsam mit dem Schulverwaltungsamt konnten wir überwiegend gute Lösungen finden. So wurde z.B. in der Heiligenbergschule die Schulbibliothek im Schulhaus untergebracht und der bisherige Bibliotheksraum im Kellergeschoss zum Betreuungsraum umgebaut.

Im Rahmen unserer diesjährigen Elternbefragung (s. unter Punkt 4.3.2) äußerten sich die Eltern immer wieder – teilweise auch kritisch - zu den räumlichen Rahmenbedingungen unserer Angebote. An den betroffenen Schulen sind wir bei Gesprächen mit Schulleitungen und bei den jährlichen Besuchen unserer Einrichtungen darauf eingegangen.

3. Betreuungsangebote an den Schulen

3.1 Zusammenarbeit mit den Schulen

Während der Schulbesuche 2005/06 stand neben einem Jahresrückblick das Thema „Zusammenarbeit mit Schule“ im Vordergrund. Dazu haben die beiden Fachbereichsleiterinnen Gespräche mit den Einrichtungen und den Schulleitungen geführt. Dabei konnte eine insgesamt positive Entwicklung der Zusammenarbeit von beiden Seiten festgestellt werden. Die Teilnahme an schulischen Aktivitäten war fast überall Standard, an manchen Schulen ging die Kooperation weit darüber hinaus. Die Einrichtungsleiterinnen nehmen mindestens einmal im Jahr an Gesamtlehrerkonferenzen teil und sind in schulische Arbeitskreise und Schulentwicklungsprozesse integriert. Die Wünsche und Vorstellungen der jeweiligen Schulleitungen fließen in Absprache mit der Stadt Heidelberg zukünftig noch stärker in die Zielsetzung für die jeweiligen Einrichtungen mit ein.

3.2 Projektbeispiele

Eine Reihe von Projekten und Aktionen bereichern den Betreuungsalltag unserer Kinder, dabei spielt die Entwicklung sozialer Kompetenzen und die Unterstützung für ein positives Miteinander im Schulleben eine besondere Rolle. Beispielhaft auch für andere Schulen sollen hier weitergehende Aktivitäten der Betreuungsangebote an der Landhausschule, der IGH und der Wilckenschule im Schuljahr 2005/06 vorgestellt werden.

3.2.1 Landhausschule

Gleich zwei Projekte wurden in diesem Schuljahr in unserer Einrichtung an der Landhausschule ins Leben gerufen.

Um den zunehmenden Bewegungs-, Lern- und Verhaltensstörungen bei Kindern begegnen zu können, entstand innerhalb der Betreuungsangebote das Projekt „Psychomotorik als Förderung und Entwicklungsbegleitung“. In den Bewegungsstunden, die einmal wöchentlich von einer Mitarbeiterin geleitet wurden, stand für die teilnehmenden Kinder das bewusste Erleben des eigenen Körpers und der Auswirkungen des eigenen Handelns im Vordergrund, mit dem Ziel, diese steuern zu lernen. In einem sozialen Lern- und Experimentierfeld konnten die Kinder selbständig Lösungen für vorhandene Probleme finden und ihre Handlungskompetenzen erweitern.

In den Betreuungsangeboten gründete sich auch die „Theatergruppe päd-aktiv Landhausschule“. Dieses Projekt wurde von der Einrichtungsleiterin, die eine Zusatzqualifikation als Spiel- und Theaterpädagogin hat, geführt. 12 Schüler und Schülerinnen der Klassen 1-4 spielten und experimentierten gemeinsam, um nach einem Jahr in einer ersten Aufführung während des Sommerfestes der Einrichtung ihr Können vor einem Publikum zu zeigen. Ihre Inszenierung des Theaterstückes „Operation Holzwurm“ (Gabriele Seba) präsentierten sie ein weiteres Mal im Kinder- und Jugendtheater, Zwinger 3 während der alljährlichen Schultheatertage.



Aufführung im Kinder- und Jugendtheater Zwinger 3

3.2.2 Wilkenschule

Die Entwicklung des sozialen „Lern- und Lebensraumes“ Wilkenschule war Jahresthema in der Zusammenarbeit von Schule und Betreuungseinrichtung an der Wilkenschule. In Gesamtlehrerkonferenzen und am Pädagogischen Tag wurde ein gemeinsames Sozialcurriculum erarbeitet. Ein Patensystem für jüngere Schüler/innen, eine gemeinsame Schulordnung, die gutes Verhalten und soziale Leistungen oder Lernerfolge, z.B. mit dem Wilckenspreis, belohnt, und regelmäßige Vollversammlungen sollen das Gemeinschaftsgefühl fördern. Dazu gehörten Aktivitäten wie:

- Gemeinsame Präsentation des „Lern- und Lebensraums Wilkenschule“ durch Schule und Betreuung, mit dem Ziel auch neue, zugezogene Einwohner/innen des Stadtteils Bergheim mit einem guten familiären Bildungshintergrund anzusprechen.
- Besondere Angebote in den Betreuungsgruppen:
 - wöchentliche Kinderkonferenzen „Probleme besprechen, Standpunkte artikulieren, gemeinsam Lösungen finden“.
 - Förderung der Bewegung durch eine regelmäßige Nutzung der Turnhalle; einstudierte Übungen konnten den Eltern beim Sommerfest der Schule vorgestellt werden.
 - Durchführung eines mehrtägigen Programms zum Thema „Experimente mit Luft“ für alle Grundschüler/innen während der Projektwoche.
- Außerschulische Kooperationen: mit den Kindergärten, mit dem Kulturfenster, mit der Stadtbücherei (Heranführung der Kinder an das Lesen), mit der Heidelberger Polizei (Durchführung eines Antigewalttrainings) sowie mit dem Zwingertheater (Erprobung von individuellen Ausdrucksmöglichkeiten mit Hilfe der Theaterpädagogen).

3.2.3 IGH

An der IGH wurde im Laufe des Schuljahres eine Anlaufstelle für Streitschlichtung eingerichtet. Nach der großen Hofpause war es für die Lehrkräfte teilweise schwierig, ihren Unterricht fortzusetzen. Häufig kamen Kinder mit Streitthemen, die eine sofortige Bearbeitung notwendig machten, aus der Pause zurück. Um dem Bedarf der Kinder zu entsprechen, aber auch einen geregelten und störungsfreien Unterricht gewährleisten zu können, haben Schule und Hort- und Betreuungseinrichtung gemeinsam nach möglichen Lösungen gesucht.

Eine Anlaufstelle für Streitschlichtung wird nun an vier Vormittagen zwischen 11.25 und 12.10 Uhr von je einer Hort- bzw. Betreuungsmitarbeiter/in betreut und steht als Ansprechpartner/in für Kinder mit Streitthemen aus der Pause zur Verfügung. Die Schüler/innen erhalten hier Hilfe, können ihre Probleme mit Unterstützung bearbeiten, um dann anschließend wieder am Unterricht teilzunehmen. Das Projekt lief sehr erfolgreich und wird im Schuljahr 2006/07 weitergeführt.

3.3 Kooperation mit der Katholischen Fachschule für Sozialwesen

Im Rahmen der Ausbildung von Jugend- und Heimerzieher/innen begann im Schuljahr 2005/06 eine Zusammenarbeit mit der Katholischen Fachschule für Sozialwesen. Für beide Organisationen war diese Form der Kooperation neu. 22 Auszubildende, d.h. ein Großteil des Vollzeitausbildungsjahrgangs, absolvierten wöchentlich ihr Tagespraktikum in 11 unserer Betreuungseinrichtungen. Bisher hatten sich die Auszubildenden individuell um Praktikumsplätze, zu sehr unterschiedlichen Konditionen, bemüht. Mit der neuen Form war die Grundlage für vergleichbare Ausbildungsstandards gegeben. Die Praktikanten führten eigenständige Angebote mit den Kindern durch, was von allen als Bereicherung für die Einrichtungen gesehen wurde.

Das erste Jahr dieser neuen Kooperation wurde von allen Beteiligten positiv bewertet und die Weiterführung in 2006/07 vereinbart.

4. Leistungen für Kinder und Eltern

Wesentliche Bestandteile der Betreuungsmodule, wie der Mittagstisch und das zusätzliche Angebot der Hausaufgabenhilfe, wurden im Schuljahr 2005/06 den Entwicklungen angepasst bzw. weiterentwickelt. Damit reagieren wir auch auf sich verändernde Bedarfe von Eltern und Kindern.

Außerdem haben wir uns konkret mit den gewachsenen Anforderungen an die Betreuungsangebote beschäftigt und Elternbefragungen zur Zufriedenheit mit unserem Angebot an den Grundschulen und zum Bedarf an einer Ferienbetreuung durchgeführt sowie in einem internen Arbeitskreis die Grundlagen der Elternarbeit für alle Einrichtungen weiterentwickelt.

4.1 Entwicklungen beim Mittagstisch

Der Wunsch der Eltern nach einer verlässlichen Mittagstischversorgung für ihre Kinder ist nach wie vor hoch: Wenn man den Wegfall von rund 40 Essen in der Einrichtung im Emermertsgrund berücksichtigt, der durch die Umstellung der Schule auf Ganztagsbetrieb entstanden ist, so lässt sich weiterhin eine leichte Steigerung der Anmeldezahlen zum Mittagstisch feststellen.

Mittagstischanbieter und Anteil an der Essensversorgung

	Essen im Schuljahr 2004/05		Essen im Schuljahr 2005/06	
Walfisch	270	37%	367	51%
Apetito	243	34%	165	23%
"Andere"	212	29%	183	26%
Gesamtsumme	725	100%	715	100%
Veränderung	+ 15,42%		- 1,5%	

Tabelle: Anmeldezahlen für den Mittagstisch nach Anbietern, Stand Sept. 2004 und Sept. 2005 (ohne Emermertsgrund)

Durch die aktive Mitarbeit beim Runden Tisch „Netzwerk Schule und Gesundheit“ waren wir am Prozess zur Gesundheitsförderung an Schulen im Landkreis beteiligt und konnten unsere Erfahrungen in der Schulkinderbetreuung mit einbringen.

Die Kooperation mit der Landesinitiative „Bewusste Kinderernährung“ (BeKi) des Landesministeriums „Ernährung und Ländlicher Raum“ machte unser umfassendes Mittagstischangebot bei weiteren Institutionen bekannt und unterstützte unsere kontinuierlichen Bestrebungen nach einem gesunden Mittagstischangebot, insbesondere durch ein Fortbildungsangebot zum Thema „Ernährungsbildung“.

4.2 Hausaufgabenhilfe in den Betreuungsangeboten

Im Schuljahr 2005/06 konnten in sechs Einrichtungen (Geschwister-Scholl-Schule Kirchheim, IGH Rohrbach, Landhausschule Weststadt, Pestalozzischule West-/Südstadt, Waldparkschule Boxberg und Wilckensschule Bergheim) insgesamt 56 Kinder in acht Gruppen eine intensive Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe erhalten (Zuwachs um eine Gruppe). Diese Fördermaßnahme war durch zusätzliche Landesmittel möglich. Zusätzlich wurden die Richtlinien für Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe erweitert. Seit Januar 2006 können nun auch (deutsche) Kinder ohne Migrationshintergrund, denen ein dringender Sprachförderbedarf durch die Schule bestätigt wurde, in die Hausaufgabenhilfe aufgenommen werden.

Schulen mit Hausaufgabenhilfe bis 16.00 Uhr	Anteil Kinder mit Migrationshintergrund in den Betreuungsgruppen		davon angemeldet in der Hausaufgabenhilfe	Kinder ohne Migrationshintergrund in der Hausaufgabenhilfe	Gruppen
	Kinder	in %			
Geschwister-Scholl-Sch.	14	25,90%	6	1	1
IGH	28	28,40%	12	3	2
Landhausschule	12	11,40%	7	2	1
Pestalozzischule	9	20,90%	4	2	1
Waldparkschule	24	46,00%	4	2	1
Wilckensschule	27	60,60%	12	1	2
6 Schulen	114		45	11	8
Gesamt			56		

Tabelle: Anteil ausländischer und Aussiedler-Kinder in den Betreuungsgruppen (nach Herkunftsland) und Teilnahme am Angebot Hausaufgabenhilfe; eigene Statistik Stand 1.3.2006

4.3 Elternbefragungen

4.3.1 Elternbefragung zur Ferienbetreuung

Immer wieder wenden sich Eltern mit der Frage nach Ferienbetreuungsmöglichkeiten für ihre Kinder im Rahmen der Betreuungsangebote an päd-aktiv. Anfang 2006 wurden alle Betreuungseltern zu ihrem Bedarf an Ferienbetreuung befragt. Rund 41% haben durch die Rückgabe des Fragebogens ihrem Bedarf und Wunsch nach Ferienbetreuung Ausdruck verliehen. Dieses Ergebnis wurde an die Stadtverwaltung weitergeleitet. Sehr häufig wurden die Sommerferien, gefolgt von den Herbstferien gewünscht. Danach folgten Pfingstferien, Oster- und Faschingsferien. Der geringste Bedarf bestand in den Weihnachtsferien. Im Juni legten wir Bürgermeister Dr. Gerner ein Angebot für die Durchführung einer Ferienbetreuung mit bis zu 240 Ferienplätzen und Standortvorschlägen vor. Eine Entscheidung wurde noch nicht getroffen. Abstimmungsgespräche dazu finden noch statt.

4.3.2 Elternbefragung zur Kundenzufriedenheit

Alle Eltern, deren Kinder zum Schuljahresende ausgeschieden sind, wurden in einer Elternabfrage im Juni 06 zur Qualität unserer Angebote befragt. Die Fragen bezogen sich auf die Kontaktaufnahme zu päd-aktiv, auf die Kommunikation und Information in den Einrichtungen, auf die Pädagogik, die Gestaltung der Einrichtung und die Rahmenbedingungen der Betreuungsangebote.

In Planung, Durchführung und auf der Ergebnisebene kann die Elternbefragung als ein erfolgreiches Projekt im Schuljahr 05/06 bewertet werden. Bei den Betreuungseltern betrug der Rücklauf 63% (177 von 282). 59% der Kinder kamen hier sehr gerne in die Einrichtungen. In den Horten betrug der Rücklauf 46% (12 von 26). Neben einer hohen Zufriedenheit mit der Pädagogik in den Einrichtungen hat sich gezeigt, dass z.B. Kommunikation und Information noch verbessert werden können. Die Fragebögen unterstützen uns in der Reflexion unserer Arbeit und beziehen die Bedürfnisse und Erwartungen der Eltern mit ein. Die Ergebnisse wurden bei der Gestaltung der Elternarbeit berücksichtigt. Die Befragung soll alle zwei Jahre durchgeführt werden.

4.4 Interner Arbeitskreis Elternarbeit

Unter der Überschrift „Kommunikation – Information – Beteiligung“ haben sich zum Beginn des Kalenderjahres interessierte Mitarbeiter/innen in einem internen Arbeitskreis zum Thema „Elternarbeit“ zusammen gefunden. Elternarbeit ist dabei kein neues Thema, sondern Bestandteil der täglichen Arbeit in den Betreuungseinrichtungen. Unter der Moderation einer Fachbereichsleiterin wurden die Standards für die Elternarbeit weiterentwickelt und aktualisiert. Dazu zählen Formen der Elternbeteiligung, ein Leitfaden zum Medieneinsatz in der Elternarbeit im Jahresverlauf, Vorbereitungshilfen für Elterngespräche oder Literaturtipps und Internetadressen. Ziel ist es, mit Eltern in einem guten Kontakt zu sein und sie in unsere Angebote einzubinden. Die Ergebnisse fließen in unser Konzeptionshandbuch als Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeiter/innen ein.

5. Aktivitäten im öffentlichen Raum

5.1 Podiumsdiskussion

Im Juli 2006 hat päd-aktiv als langjähriger Träger von Betreuungsangeboten für Grundschulkinder gemeinsam mit dem Kulturfenster zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Es sollte ein Forum für interessierte Bürger/innen zum Thema „Heidelberg und seine Kinder - Verwahren oder Fördern?“ geschaffen werden, um über die Zukunft und den Bedarf an Kinderbetreuung zu diskutieren. Vertreter/innen der Schulen, Kinderbeauftragte und Mitarbeiter/innen waren anwesend.

5.2 Einbindung in Arbeitskreise und Veranstaltungen

Während der Agenda-Tage im September 2005 informierte päd-aktiv die Besucher mit Ausstellungstafeln über die verschiedenen Arbeitsfelder. Zeitgleich fand das jährliche Spielfest zum Weltkindertag statt. In Anlehnung an die Agenda-Tage war das Thema des Spielfestes „Kinder bewegen die Welt“. Hierzu wurden Mitmachaktionen zu „alten Spielen“, wie z.B. Reifentreiben für Kinder und Eltern angeboten.

Bei der Weiterentwicklung der Arbeitsschwerpunkte des Netzwerkes „Schule und Gesundheit“ im Landratsamt waren wir aktiv beteiligt. Mit der Präsentation unserer Ausarbeitung der „qualitätsorientierten Organisation des Mittagstisches“ in einer Sitzung des Netzwerkes bot sich die Gelegenheit, die flächendeckende Mittagstischversorgung an den Heidelberger Grundschulen darzustellen.

Im Mai 2006 hatte päd-aktiv bei der Messe „Zukunft Kommune“ in Stuttgart auf Anfrage des Ministeriums „Ernährung und Ländlicher Raum“ eine weitere Gelegenheit, die Organisation des Mittagstisches im Rahmen der Betreuungsangebote an Heidelberger Grundschulen vorzustellen und für Fragen am Messestand zur Verfügung zu stehen.

Zum Markt der Möglichkeiten der Stadt Heidelberg im Juni unter dem Motto „Integration durch Mitmachen“ präsentierten wir mit Ausstellungstafeln und durch kleine Mitmachaktionen die Arbeit der Hausaufgabenhilfe und der Integrationssprachkurse.



Markt der Möglichkeiten 2006

6. Resümee des Schuljahres 2005/06

Im Schuljahr 2005/06 galt es sich noch stärker auf Veränderungen an den Schulen einzustellen. Dies bezog sich z.B. auf den erhöhten Stundenrahmen für die dritten und vierten Klassen, auf die Einrichtung von zusätzlichen AG-Angeboten, aber auch auf die gehäufte Einbeziehung der Betreuungsangebote in die Pädagogischen Tage der Schule – hier konnte die schulische Zukunft bereits gemeinsam reflektiert werden. Parallel dazu waren Einrichtungen mit der Anpassung von Angebotsstrukturen an diese Veränderungen beschäftigt.

Abzüglich der Zahlen aus dem Emmertsgrund waren die Anmeldezahlen im Schuljahr 2005/06 im Wesentlichen unverändert.

Vor dem Hintergrund der Auswertung von Elternabfragen, Rückmeldungen aus den Betreuungseinrichtungen und dem Kulturausschuss haben wir am Thema "Elternbedarf und Kommunikation mit Eltern" gearbeitet. Unsere Erfahrungen und Qualitätskriterien in der Mittagstischgestaltung konnten in Gremien und bei der Messe „Kommune Zukunft“ des Ministeriums „Ernährung und Ländlicher Raum“ in Stuttgart eingebracht werden. Sie dienen neben der Teilnahme an Diskussionsrunden zum Zukunftsthema „Schulkinderverpflegung“ auch gleichzeitig einer Reflexion des eigenen Angebotes.

Unsere Erfahrungen in der Betreuungs- und Bildungsarbeit mit Grundschulkindern konnten auch im Rahmen weiterer öffentlicher Veranstaltungen, wie dem traditionellen Weltkinder- tag, dem Markt der Möglichkeiten und bei der Veranstaltung einer Podiumsdiskussion mit den OB-Kandidat/innen eingebracht werden.

7. Ausblick auf das Schuljahr 2006/07

Im Schuljahr 2006/07 haben verschiedene Einrichtungen wieder einen Zuwachs verzeichnet. Die Einrichtung an der IGH erweiterte sich um eine zusätzliche Betreuungsgruppe und im Hort um eine weitere Gruppe auf nun drei Hortgruppen. An der Kurpfalzschule Kirchheim wurde eine zusätzliche Betreuungsgruppe eingerichtet. Eine Modulveränderung „Betreuung bis 15.00 Uhr ohne Mittagstisch“ wurde an der Waldparkschule Boxberg zum Schuljahresbeginn umgesetzt. Eine Reihe einkommensschwacher Eltern konnte die Kosten für den Mittagstisch nicht aufbringen. Die neue Variante ermöglichte es nun vielen Eltern, deren Kinder einen Bedarf an Hausaufgabenbetreuung bzw. an darüber hinausgehender Hausaufgabenhilfe haben, ihre Kinder anzumelden. Die Einrichtung vergrößerte sich um zwei auf vier Betreuungsgruppen. Auf Schulleiterwunsch ist hier eine engere und vernetzte Zusammenarbeit der Betreuungsangebote mit der Schule und der dortigen Schulsozialarbeit bei Einzelfällen, Runden Tischen etc. für das laufende Schuljahr vorgesehen.

An sieben Standorten wird in 12 Gruppen das Hausaufgabenhilfeangebot für 85 Kinder durchgeführt (Zuwachs um vier Gruppen). Die Gesamtzahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnehmen, stieg deutlich von 715 auf 790 Kinder an (Zuwachs um 6,4 % zum Vorjahr). Insgesamt 1581 Kinder (1440 in den Betreuungsangeboten, 141 in vier Horten) werden im Schuljahr 2006/07 von päd-aktiv betreut.

Auch weiterhin wollen wir bedarfsgerechte Angebote für die Kinder planen. So befassen wir uns in diesem Schuljahr intensiver mit „Spiel, Sport & Bewegung“ im Rahmen der Betreuungsangebote. Andere Themen sind u.a. die Optimierung der Angebotsstruktur, die Planung und Durchführung gruppenübergreifender Projekte innerhalb der Einrichtungen sowie die Konzeption für ein kostengünstigeres Vesperangebot im Rahmen des Mittagstischs.

Bei den Schulbesuchen zum Ende 2006 werteten die Fachbereichsleiterinnen mit den Mitarbeiter/innen die Ergebnisse der Elternbefragung zur Kundenzufriedenheit aus. Es wurden einrichtungsspezifische Maßnahmen für Verbesserungen und Weiterentwicklungen für jede Einrichtung festgelegt.

Wir stellen immer deutlicher fest, dass an den Schulen sehr unterschiedliche Schwerpunkte bearbeitet werden - die Entwicklungen der Betreuungsangebote an den einzelnen Standorten bedürfen somit zunehmend einer individuellen Betrachtung. Die Einführung von Ganztagschulen wird an einigen Schulen diskutiert. Zukünftige Betreuungsangebote können in diesem Kontext sehr unterschiedlich gestaltet und umgesetzt werden.

Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit und auf die Möglichkeiten zur Mitgestaltung und dem Einbringen von Ideen für neue bedarfsgerechte Konzepte.

Heidelberg, den 31.01.2007

gez.

Susanne Meyer
Geschäftsführung

gez.

Karin Becker
Fachbereichsleitungen der Horte & Betreuungsangebote

gez.

Ute Salize